

eHealth
- neue Chancen für
die frühzeitige
Versorgung
psychisch kranker
Menschen?

Andreas Vogt

Stuttgart
1. Juli 2017

#SmartHealth

Erwartungen an digitale Versorgungsangebote

Digitale Psychotherapie - eine erste Zwischenbilanz

Anforderungen an digitale Psychotherapie

Fazit

Wachstumsbranche (digitale) Gesundheit

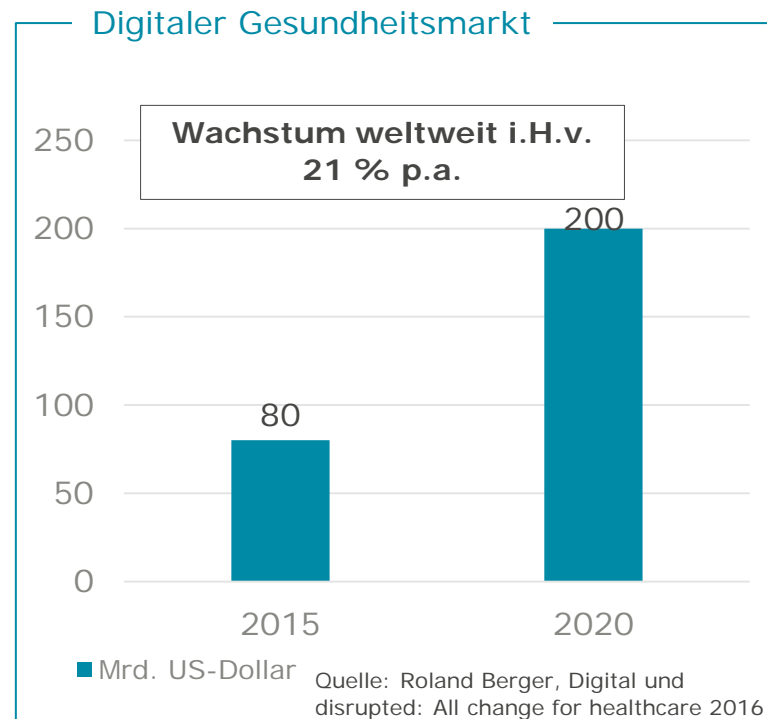
- Die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und -gütern wächst kontinuierlich

Gründe |

- Demografischer Wandel inklusive wachsender Anzahl an Menschen mit chronischen Erkrankungen
- Medizinisch-technischer Fortschritt
- Wachsendes Gesundheitsbewusstsein

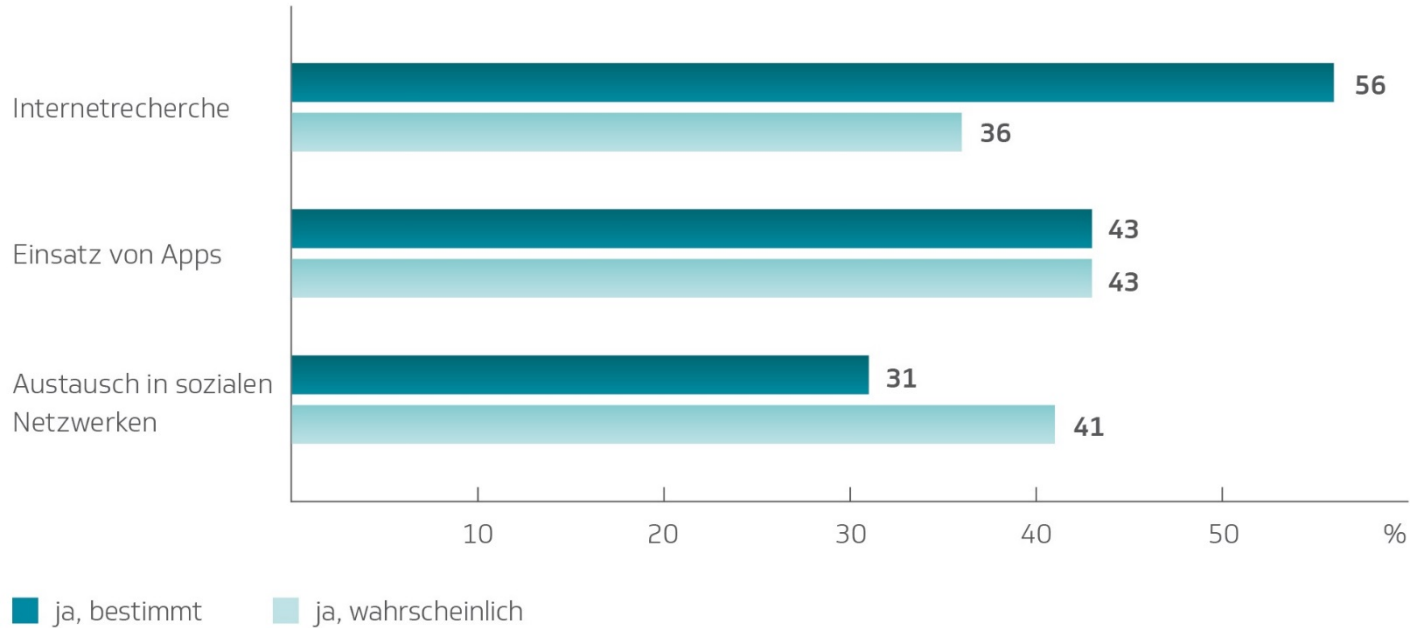
Herausforderung |

- Die finanziellen Ressourcen sind begrenzt



Gesundheit in digitalen Sphären?

In 10 Jahren wird dies ganz alltäglich sein



Quelle: #SmartHealth-Studie der Techniker Krankenkasse 2016

#SmartHealth

Erwartungen an digitale Versorgungsangebote

Digitale Psychotherapie - eine erste Zwischenbilanz

Anforderungen an digitale Psychotherapie

Fazit

Die Ausgangslage

Immer mehr psychische Diagnosen

TK: Sechs psychische Krankheiten unter den Top-12-Ursachen von Krankschreibungen

Hamburg, 31. März 2017. Von den 15,2 Fehltagen, die Erwerbspersonen in Deutschland 2016 durchschnittlich krankgeschrieben waren, entfielen 2,7 Tage auf psychische Erkrankungen. Das geht aus dem ersten Teil des Gesundheitsreports der Techniker Krankenkasse (TK) hervor, der gerade erschienen ist. Unter den zwölf Top-Diagnosen, die für die meisten Fehlzeiten ursächlich sind, sind die Hälfte psychische Diagnosen:

- Depressive Episode (Platz 3, 0,8 Tage pro Kopf)
- Anpassungs- und Belastungsstörungen (Platz 4, 0,5 Tage pro Kopf)
- Rezidivierende Depression (Platz 5 mit 0,3 Tagen pro Kopf)
- andere neurotische Störungen (Platz 8 mit 0,3 Tagen pro Kopf)
- Somatoforme Störungen (Platz 9 mit 0,2 Tagen pro Kopf)
- andere Angststörungen (Platz 12 mit 0,2 Tagen pro Kopf)

Psychisch bedingte Fehlzeiten |

Anstieg 2006 bis 2016:
BW 72 Prozent
(bundesweit 86 Prozent)

in Tagen/Kopf (2016):
BW 2,1 Tage
(Bund 2,7 Tage)

Die Wartezeiten

SPIEGEL ONLINE

Psychische Notlagen

Brauche Therapie, warte Monate

Oft müssen gesetzlich Versicherte monatelang auf einen Platz für eine Psychotherapie warten - auch bei Krisen und Depressionen. Ein neues Gesetz soll das ändern: Wenigstens zu einer Sprechstunde soll jeder schnell kommen können. Reicht das?

Süddeutsche Zeitung

Warten. bis der Arzt kommt

Wer in Deutschland psychisch krank wird, muss besonders stark sein: Bis zur Therapie vergehen oft Monate, Patienten werden sich selbst überlassen. Warum ändert sich nichts?

ZEIT ONLINE

Psychotherapie

Die Seele muss warten

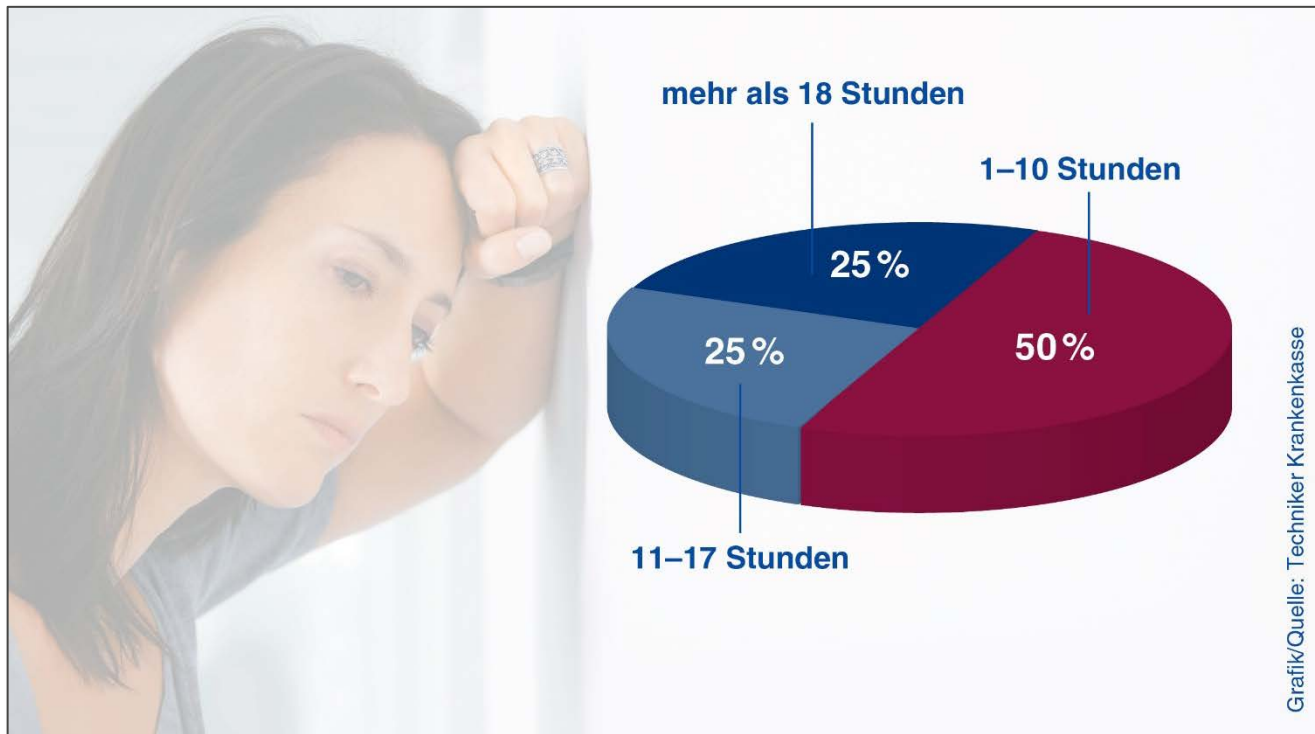
Eine Umfrage der ZEIT zeigt, wie schwer es Menschen mit psychischen Problemen haben, professionelle Hilfe zu bekommen – und welche dramatischen Folgen das haben kann.



Psychotherapie

Wartezeiten sind katastrophal

Jede zweite Therapie wird nach maximal zehn Stunden beendet



Verteilung der Therapien |
Nach Anzahl der Stunden im Jahr 2014

Digitale Psychotherapie

- TK positionierte sich schon 2013

- Fachforum unter dem Titel „**Neue Wege für psychisch Kranke**“ am 4. September 2013 in Berlin
- Fachexperten aus dem Bereich der Psychotherapieforschung sprachen über **Möglichkeiten und Chancen der Internet-Therapie**
- **3 Thesen** als Ergebnis:
 - Internet-Therapie ist wirksam und nachhaltig
 - Internet-Therapie findet hohe Akzeptanz bei den Betroffenen
 - Internet-Therapie ist flexibel und leicht zugänglich



TK-Angebot: DepressionsCoach

Überlegungen vorab

Motivation für das Projekt

- eMental Health = große Chance
- Internationale Forschung zeigt hohe Wirksamkeit
- Gute Erfahrung in der Versorgung anderer Staaten z.B. in den Niederlanden

Aber:

- Funktioniert das im deutschen Versorgungsalltag?
- Lassen sich die Effekte der Studien replizieren?
- Datenschutz und Datensicherheit?
- Wollen Betroffene das überhaupt?

TK-DepressionsCoach

Inhalte

- Online-Beratungsangebot
- Leicht bis mittelgradig depressiv belastete Versicherte
- Strukturierte Bearbeitung von depressionsrelevanten Themen mit verhaltenstherapeutischen Methoden
- Ca. 6 Wochen
- Mit regelmäßiger, mindestens wöchentlicher Rückmeldung durch einen Therapeuten
- Kommunikation zwischen Beratenden und Teilnehmenden per Messenger über die Anwendung
- Jeder Nutzer hat ein persönliches „Postfach“, auf das er per Browser SSL-verschlüsselt zugreifen kann
- Inhaltliche Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung: FU Berlin (Prof. Christine Knaevelsrud)



TK-DepressionsCoach

Ergebnisse

Funktioniert ein solches Programm in der deutschen Versorgungsrealität?

Ja! 89% der über 1.000 TK-Teilnehmer waren zufrieden und hatten keine Probleme mit der Anwendung

Lassen sich die Effekte der Studien replizieren?

Ja! Begleitstudie der FU Berlin bestätigt hohe und langfristige Wirksamkeit

Wie müssen Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet werden?

Höchste Standards (wie Online-Banking)

Wollen Betroffene das überhaupt?

Ja! Nicht alle, nicht immer, aber viele TK-Versicherte sagten:
Es war genau das Richtige für mich



Beratung für Eltern chronisch kranker Kinder (BEcKi)

- Vertragspartnerschaft TK Landesvertretung Baden-Württemberg und die Sektion Psychotherapieforschung und Verhaltensmedizin am Universitätsklinikum Ulm
- z. Zt. für die DMP-Indikation Asthma
- zunächst Erfassung der psychischen Belastung der Familie
- individuelles Coaching (Schreibaufgaben) zu den Themenfeldern:
 - Krankheitsmanagement, Angstbewältigung und Selbstfürsorge
- nach Feedback des Therapeuten erproben die Teilnehmer für sie praktikable Lösungswege und bewerten ihre Umsetzungserfahrungen
- internetbasiertes psychologisches Coaching gewährleistet individuelle Betreuung durch persönlichen Therapeuten

#SmartHealth

Erwartungen an digitale Versorgungsangebote

Digitale Psychotherapie - eine erste Zwischenbilanz

Anforderungen an digitale Psychotherapie

Fazit

Formen psychotherapeutischer Digital-Interventionen

Maschine vs Mensch

- Vollautomatisierte Ansätze – ohne qualifizierte therapeutische Begleitung
- Begleitete Ansätze – regelmäßige qualifizierte therapeutische Begleitung
- Strukturierte onlinegestützte Ansätze – zeitintensive qualifizierte therapeutische Begleitung

Echtzeit vs zeitverzögerte therapeutische Begleitung

- Synchrone therapeutische Begleitung: Videotelefonie, Chat, Telefonie
- Asynchrone Kommunikation: E-Mail
- Kombination: synchroner und asynchroner therapeutischer Kontakt

Anforderungen an die digitale Psychotherapie

- Einheitliche Qualitätsstandards definieren
- Überprüfung geltender rechtlicher Rahmenbedingungen
- Wissenschaftliche Begleitung
- Angebotstransparenz für den Nutzer
- Zulassung und Erstattungsfähigkeit

Anforderungen an die digitale Psychotherapie

Qualitätsstandards

- Zum Einsatz kommen sollten ausschließlich standardisierte, **wissenschaftlich evaluierte Beratungs- und Therapieprogramme**
- Höchste Standards hinsichtlich **Datenschutz und Datensicherheit** (z.B. Zwei-Faktor-Authentifizierung, Prinzip der Datensparsamkeit, Serversicherheit, etc.)
- **Qualifikation und Qualifizierung der beratenden Therapeuten**, z.B.
 - mindestens voll- oder teilapprobierte Psychotherapeuten,
 - Qualifizierung zur Durchführung des Programm anhand einer manualbasierten Schulung,
- Mindestanforderungen an **Struktur- und Prozessqualität**

Anforderungen an die digitale Psychotherapie

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Vereinbarkeit mit **Berufsordnung**
 - „Beratung“ oder „Therapie“?
- **Fernbehandlungsverbot** auf dem Prüfstand
 - Reine Online-Psychotherapie ist möglich und sollte unter definierten Bedingungen eine Behandlungsoption sein
 - Aktuelle Änderungen in einzelnen Bundesländern greifen zu kurz
 - Anpassung der Heilberufsgesetze
 - Anpassung der Berufsordnungen
 - Sozialrechtliche Regelung

BW | Die Landespsychotherapeutenkammer hat hier wegweisend - wie die LÄK BW - das Fernbehandlungsverbot für Modelle aufgehoben

Anforderungen an die digitale Psychotherapie

Wissenschaftliche Begleitung & Transparenz für Nutzer

- Wirksamkeit und der krankheitsspezifische Nutzen sollten durch eine **begleitende Versorgungsforschung** weiter untersucht werden
- Nachweis im Versorgungsalltag
- **Transparente Darstellung** des Programms für den Nutzer vor Teilnahme:
 - Ziele,
 - Indikationsbereich,
 - Ablauf,
 - technische Voraussetzungen
 - Datenschutz
 - Risiken und Nebenwirkungen
 - Umgang mit möglicherweise auftretenden Krisen/Notfallmanagement

Anforderungen an die digitale Psychotherapie

Zulassungs- und Erstattungsregeln

- Den **Besonderheiten digitaler Versorgungsangebote** muss Rechnung getragen werden
- Angemessenen **Balance** zwischen **Sicherheit der Patienten** und **Verbesserungspotenzial** in der Versorgung
- Förderung neuer Versorgungsformen: TK-Vorschlag „**Innovationsbudget**“
 - Förderung über Verträge nach § 140a SGB V (Besondere Versorgung) und Modellvorhaben nach § 63 SGB V
 - Mindestausgabenwert von 2,50 Euro je Versicherten
 - Nicht ausgegebene Mittel werden über den GKV-Spitzenverband auf die Krankenkassen umgelegt, die mehr als 2,50 Euro ausgeben
- **Selektivvertragliche Erprobung** mit Krankenkassen

Fazit

- Niedrigschwellige zusätzliche Therapieoption / kein vollständiger Ersatz
- Angebote bieten maximale zeitliche und räumliche Flexibilität und lassen sich individuell in den Alltag der Betroffenen integrieren
- Erreicht Menschen, die man mit den herkömmlichen Therapie-Angeboten nicht gewinnt
- Angemessene Balance zwischen Sicherheit der Patienten und Verbesserungspotenzial in der Versorgung erforderlich
- Wichtig: Darf keine „Callcenter-Therapie“ sein
 - Definierte Qualitätsanforderungen müssen erfüllt sein
 - Patienten brauchen Orientierung



eHealth | Angebote bieten eine Chance bei der frühzeitigen Versorgung psychisch Kranker Menschen und wirken (nachhaltig). Die Frage nach dem „Ob“ ist deshalb geklärt. Entscheidend ist die Frage nach dem „Wie?“ und „In welchen Fällen?“

**Falls Sie noch
Fragen haben ...**

... stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Andreas Vogt

Leiter
TK-Landesvertretung
Baden-Württemberg

andreas.vogt@tk.de

lv-baden-wuerttemberg@tk.de